



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 191.

Freitag, den 24. September.

1847.

## Gellert und sein ländlicher Verehrer.

Erzählung von Theodor Drobisch.

Es war kurze Zeit nach dem siebenjährigen Kriege, als der Bauer Michael, den man aber kurzweg Michel nannte, eines Abends in seinen vier Pfählen saß, welche ein hübsches Gütchen in einem Dorfe unweit Düben bildeten. Es war gerade zur Zeit der zwölf Nächte, zwischen Weihnachten und dem großen Neujahr, eine Zeit, wo viele Bauern wegen der Schwäre keine Erbsen essen und eine gute Obstärnte für's nächste Jahr erwarten, wenn der Wind während dieser Zeit so recht frisch aus allen vier Enden weht.

Es war Abends gegen neun Uhr und der Nordwind heulte durch die Kieferwaldung. In Michaels Stube war es so ruhig wie in einem Taubenschlage, denn das Gesinde war schon zu Bett.

Michael, bekleidet mit dem großen, weiten Pelz,

auf der Nase die Brille, einen sogenannten Nasenhüpfen, saß vor dem Tisch, auf welchem die kupferne Lampe stand, und las unverwandt in einem Buche, das er erst kürzlich in Leipzig, bei den Buchbindern im Durchgang des Rathhauses gekauft.

Marthe, sein treues Weib, saß im Großvaterstuhl von Zwillicht und calmte ein Bischen, wie sie es zu nennen pflegte, denn um jene Stunde stellte sich bei ihr immer der Sandmann ein, da sie den Tag über in Haus und Hof wirthschaften mußte und sonach des Abends müde war.

Eine dumpfe Stille herrschte in der niedern Stube, welche nur durch das einförmige Tiktak des Perpendikels an der Wanduhr unterbrochen wurde. Die blank geschuerten zinnernen Teller und Schüsseln, theils Erbstücke und Hochzeitsgeschenke, flimmerten vom Schüsselbrette herunter und die Kaze schnurrte auf der warmen Ofenbank.

Nachdem Michael während des Lesens mehr